

Das Tier-System – Teil 33

Wenn die Bedrängnis kommt – Teil 6

Warum lässt Gott Leiden überhaupt zu?

Ein gutes Beispiel gibt uns das **Buch Hiob**. Oft gehen Leiden den Segnungen voraus. So erlebte es Hiob, als Satan ihn am ganzen Körper mit Geschwüren schlug. Zuvor hatte Satan Gott wegen Hiob herausgefordert:

Hiob Kapitel 2, Verse 3-9

3 Da sagte der HERR zum Satan: »Hast du auch auf Meinen Knecht Hiob Acht gegeben? Denn so wie er ist kein Mensch auf der Erde, so fromm und rechtschaffen, so gottesfürchtig und dem Bösen feind; noch immer hält er an seiner Frömmigkeit fest, wiewohl du Mich gegen ihn gereizt hast, ihn ohne Grund unglücklich zu machen.« **4** Der Satan aber erwiderte dem HERRN: »Haut um Haut! Ja alles, was ein Mensch hat, gibt er für sein Leben hin. **5** Aber strecke nur einmal deine Hand aus und lege sie an sein Gebein und sein Fleisch, so wird er sich sicherlich offen von Dir lossagen!« **6** Da sagte der HERR zum Satan: »Gut! Er soll in deine Gewalt gegeben sein: Nur sein Leben sollst du schonen!« **7** Da ging der Satan vom HERRN hinweg und schlug Hiob mit böartigen Geschwüren von der Fußsohle bis zum Scheitel, **8** so dass er sich eine Scherbe nahm, um sich mit ihr zu schaben, während er mitten in der Asche saß. **9** Da sagte seine Frau zu ihm: »Hältst du denn immer noch an deiner Frömmigkeit fest? Sage dich los von Gott (verfluchte doch Gott) und stirb!«

Satan will, dass wir in Zeiten der Drangsal an Gottes Eingreifen zweifeln und Ihm absagen! Jedoch hielt Hiob in seiner schweren Leidenszeit standhaft im Glauben an der Treue Gottes fest, obwohl ihn seine eigene Frau bedrängte, sich von Gott loszusagen und zu sterben! Ja, selbst da murrte er nicht gegen Gott, als er seine ganze Habe und alle seine Kinder verlor! Als auch noch die drei besten Freunde kamen, um Hiob anzuklagen, statt ihn zu trösten und zu ermutigen, war er der Verzweiflung nahe, aber er vertraute auf Gott. Und Gott segnete ihn am Ende überreichlich!

Hiob Kapitel 42, Verse 10-17

10 Der HERR stellte dann Hiobs Glücksstand wieder her, als er Fürbitte für seine Freunde eingelegt hatte; und der HERR vermehrte den ganzen Besitz Hiobs so, dass er doppelt so groß war als früher. **11** Da kamen alle seine Brüder und Schwestern und alle seine früheren Bekannten zu ihm; sie aßen mit ihm in seinem Hause, bezeigten ihm ihr Beileid und trösteten ihn wegen all des Unglücks, mit dem der HERR ihn heimgesucht hatte; auch schenkten sie ihm ein jeder ein wertvolles Geldstück und jeder einen goldenen Ring. **12** Der HERR aber segnete die

nachfolgende Lebenszeit Hiobs noch mehr als seine frühere, so dass er es auf 14 000 Stück Kleinvieh, 6 000 Kamele, 1 000 Joch (Paar) Rinder und 1 000 Eselinnen brachte. 13 Auch wurden ihm wieder sieben Söhne und drei Töchter geboren; 14 die eine (die erste) nannte er Jemima (Täubchen), die andere Kezia (Kassia, Zimtduft), die dritte Keren-Happuch (Augenweide); 15 und man fand im ganzen Lande keine so schönen Frauen wie die Töchter Hiobs; und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil unter ihren Brüdern. – 16 Danach lebte Hiob noch hundertundvierzig Jahre und sah seine Kinder und Kindeskinde, vier Geschlechter; 17 dann starb Hiob alt und lebenssatt.

Gott prüft Sein Volk am „Hadersee“

4. Mose 20, Verse 1-13

1 Hierauf gelangte die ganze Gemeinde der Israeliten in die Wüste Zin im ersten Monat (des vierzigsten Jahres), und das Volk ließ sich in Kades nieder. Dort starb Mirjam und wurde dort begraben. 2 Weil aber die Gemeinde kein Wasser hatte, rottete sie sich gegen Mose und Aaron zusammen; 3 und das Volk haderte mit Mose und rief laut aus: »Ach, wären wir doch auch umgekommen, als unsere Brüder vor dem HERRN umkamen! 4 Warum habt ihr nur die Gemeinde des HERRN in diese Wüste geführt, dass wir hier mit unserem Vieh sterben müssen! 5 Und warum habt ihr uns aus Ägypten hierher gebracht und uns in diese traurige Gegend geführt, an einen Ort, wo man nicht säen kann und wo kein Feigenbaum, kein Weinstock und kein Granatbaum zu finden ist und wo es nicht einmal Trinkwasser gibt!« 6 Da gingen Mose und Aaron aus der Versammlung weg an den Eingang des Offenbarungszeltes und warfen sich auf ihr Angesicht nieder; da erschien ihnen die Herrlichkeit des HERRN. 7 Und der HERR gebot dem Mose Folgendes: »Nimm den Stab, und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron; redet dann den Felsen vor ihren Augen an, dass er sein Wasser hergeben solle, 8 so wirst du Wasser für sie aus dem Felsen hervorfleßen lassen und so der Gemeinde und ihrem Vieh Trinkwasser verschaffen.« 9 Da holte Mose den Stab vor dem HERRN weg (aus dem Heiligtum), wie der HERR ihm geboten hatte. 10 Darauf ließen Mose und Aaron die Gemeinde vor dem Felsen zusammenkommen, und er sagte zu ihnen: »Hört doch, ihr Widerspenstigen! Können wir wohl Wasser für euch aus diesem Felsen hervorfleßen lassen?« 11 Als Mose dann seine Hand erhob und zwei Mal mit seinem Stabe an den Felsen geschlagen hatte, da strömte Wasser in Fülle heraus, so dass die Gemeinde und ihr Vieh zu trinken hatten. 12 Der HERR aber sagte zu Mose und Aaron: »Zur Strafe dafür, dass ihr Mir kein Vertrauen geschenkt und Mir nicht als dem Heiligen die Ehre vor den Augen der Israeliten gegeben habt, darum sollt ihr diese Gemeinde nicht in das Land bringen, das ICH für sie bestimmt habe!« 13 Das ist das Haderwasser (von Kades), wo die Israeliten mit dem HERRN gehadert haben und Er Sich an ihnen als der Heilige erwies (Sich an ihnen verherrlichte).

Der Apostel Paulus sagt dazu sehr treffend in:

1.Korintherbrief Kapitel 10, Verse 10-13

10 Murret auch nicht, wie manche von ihnen es getan und dafür den Tod durch den Verderber erlitten haben (4.Mose 14,2.37). 11 Dies alles ist jenen aber vorbildlicherweise widerfahren und ist niedergeschrieben worden zur Warnung für uns, denen das Ende der Weltzeiten (Hebr 1,2) nahe bevorsteht. 12 Wer daher festzustehen meint, der sehe wohl zu, dass er nicht falle! 13 Es hat euch (bisher) noch keine andere als menschliche Versuchung betroffen; und Gott ist treu: ER wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen hinaus versucht werdet, sondern wird zugleich mit der Versuchung auch einen solchen Ausgang schaffen, dass ihr sie bestehen könnt.

Das Siegeslied der Überwinder

Psalmen Kapitel 40, Verse 2-9

2 Geduldig hatte ich des HERRN geharrt: Da neigte Er Sich zu mir und hörte mein Schreien; 3 Er zog mich herauf aus der Grube des Unheils, aus dem schlammigen Sumpf und stellte meine Füße auf Felsengrund, verlieh meinen Schritten Festigkeit; 4 Er legte ein neues Lied mir in den Mund, einen Lobgesang auf unseren Gott. Das werden viele sehen (erfahren) und Ehrfurcht fühlen und Vertrauen fassen zum HERRN. 5 Glückselig der Mann, der sein Vertrauen setzt auf den HERRN, der's nicht mit den Stolzen hält und nicht mit den treulosen Lügenfreunden! 6 Zahlreich sind die Wunder, die Du getan hast, und Deine Heilsgedanken mit uns, o HERR, mein Gott; Dir ist nichts zu vergleichen; wollt' ich von ihnen reden und sie verkünden – sie übersteigen jede Zahl. 7 An Schlacht- und Speisopfern hast Du kein Gefallen, doch offene Ohren hast Du mir gegeben; nach Brand- und Sündopfern trägst Du kein Verlangen. 8 Da hab' ich gesagt: »Siehe, hier bin ich! In der Rolle des Buches, da steht für mich geschrieben: 9 DEINEN Willen zu tun, mein Gott, ist meine Lust, und Dein Gesetz ist tief mir ins Herz geschrieben.«

Um das Lied der Überwinder singen zu können, muss Gott uns zuerst überwinden. Jakob kämpfte mit dem Engel Gottes und siegte über den Engel; doch der Engel schlug Jakob auf die Hüfte (dem Sitz seiner eigenen Kraft). Von diesem Tag an war Jakob ein geschlagener Mann. Als Zeichen seiner körperlichen Schwäche hinkte er für den Rest seines Lebens. Gott hatte ihn überwunden.

Wir müssen verstehen, dass wir NUR DANN zu Überwindern werden, die Gott auch wirklich gebrauchen kann, wenn wir unser Fleisch samt seinen Leidenschaften und Begierden kreuzigen.

Satan wurde am Kreuz auf Golgatha von Jesus Christus überwunden und besiegt. Dort beim Kreuz ist auch der Ort, wo echte Überwinder geboren werden. Das sind

Menschen, die erkannt haben, dass wenn sie durch das Feuer verschiedener Leidensprüfungen gehen, dadurch keinen Schaden erleiden, sondern gestärkt aus der Schwachheit zur Überwinderkraft kommen und danach das Lied der Überwinder singen können.

Der Glaube überwindet die Welt

1. Johannesbrief Kapitel 5, Vers 4

Denn alles, was aus Gott erzeugt (geboren) ist, überwindet die Welt; und dies ist die Siegesmacht, welche die Welt überwunden hat: UNSER GLAUBE.

Der Prophet Jesaja erklärt:

Jesaja Kapitel 49, Verse 1-4

Der HERR hat mich von Geburt an berufen, von meiner Mutter Schoß an meinen Namen in Erinnerung gebracht (bekannt gemacht). 2 Und Er hat meinen Mund einem scharfen Schwerte gleich gemacht, im Schatten (Schutz) Seiner Hand mich geborgen und mich zu einem auserlesenen (blanken) Pfeil gemacht, in Seinem Köcher mich sicher verwahrt 3 und zu mir gesagt: »MEIN Knecht bist du, Israel, an dem ICH Mich verherrlichen will.« 4 Ich aber sagte (dachte): »Umsonst habe ich mich gemüht, vergebens und erfolglos meine Kraft verbraucht; doch mein Recht steht bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott.«

Das himmlische Vaterherz Gottes in seiner fürsorgenden, bewahrenden und gütigen Liebe kommt GANZ BESONDERS in Zeiten der Bewährung und Prüfungen zum Ausdruck.

Als Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus können wir gewiss sein, dass wir auf unserem Glaubensweg die bewahrende Hand des himmlischen Vaters im Rücken haben, ob uns das nun bewusst ist oder nicht. Auf diesem Glaubensweg erfahren wir immer wieder Phasen der:

- Prüfungen
- Reinigung
- Läuterung

Solch eine Phase wird eingeläutet durch dunkle Wolken, die sich zu einem riesigen, finster aussehenden Gewitter auftürmen und uns bedrohlich näher kommen. Die Prüfung lässt alles dunkel, finster und ausweglos erscheinen. Die Reinigung brennt wie Feuer. Aber durch die Läuterung wird unser Leben heller und reiner als es jemals zuvor war.

Die schützende Hand Gottes lässt es NICHT zu, dass der gläubige Christ dabei zu Schaden kommt, obwohl er von den Flammen und dem Dunkel vollkommen

eingehüllt wird, so dass er aus eigener Kraft keinerlei Möglichkeiten zur Abwehr hat. In dieser Phase kommt das Unreine im Inneren des Gläubigen hervor und wird zusammen mit dem Bösen von außen als Staubwolke in dem Reinigungsfeuer Gottes verbrannt. Danach kann das Licht Gottes im Gläubigen noch heller nach außen scheinen als das zuvor der Fall war. Das bedeutet, dass durch den gezielten Angriff und Feuersturm – verursacht von Satan, bösen Geistwesen und von dämonisch beeinflussten Menschen - erst recht die Herrlichkeit und der Lichtglanz Gottes in uns zum Durchbruch kommt.

Wie solche Bewährungsproben oder Tests bei den Gottestreuen ausgehen, sehen wir in der Bibel bei Sadrach, Mesach und Abed-Nego, die im Feuerofen nicht umkamen, sowie bei Hiob, Daniel und Anderen. Diese Gottesmänner wurden bis zum Äußersten geprüft, und ... sie kamen NICHT um, weil Gott mit Seiner schützenden Hand hinter ihnen war.

In diesem dreifachen Anfechtungsprozess zur Bewährung der Gotteskinder wird ihr Glaube, das Ausharren und die Standhaftigkeit offenbar. Dazu lesen wir in:

Daniel Kapitel 11, Vers 35

„Auch von den Einsichtigen werden manche den Untergang finden, damit eine Läuterung, eine Sichtung und Reinigung bei ihnen bewirkt werde bis zur Endzeit; denn die (von Gott) bestimmte Zeit steht immer noch aus.“

Daniel Kapitel 12, Vers 10

„Viele werden ausgesondert, gereinigt und geläutert werden, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und kein Gottloser wird Verständnis dafür haben, während die Verständigen es verstehen werden.“

Wenn wir im Glauben an den dreieinen Gott festhalten und standhaft bleiben, brauchen wir uns vor nichts und niemandem zu fürchten, denn der himmlische Vater wird uns durch Seine für uns unsichtbare Hand im Rücken schützen und bewahren. ER weiß, dass alles, was nicht aus Ihm ist, im Inneren des Menschen verbrannt werden und alles, was aus Ihm ist, offenbart werden und ans Licht kommen muss.

Nach einer solchen Glaubensprüfung kann eine Jüngerin oder ein Jünger von Jesus Christus geläutert und gereinigt mit noch größerer Ausstrahlung, Kraft und Autorität zielbewusst den Glaubensweg fortsetzen. Diese dreifache Reinigung hat bewirkt, dass der Staub, der Schmutz falscher Gesinnungen und Gedanken verbrannt wurde und das helle Licht des Evangeliums durch die Prüfung noch stärker zum Vorschein kommt und ausgestrahlt wird.

Alle, die eine solche Läuterung erfahren haben, sind mit Sadrach, Mesach und Abed-Nego, Hiob und Abraham zu vergleichen. Sie haben sich bewährt und brauchen sich

vor nichts und niemandem mehr zu fürchten.

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 26-29

26 SEINE (Gottes) Stimme hat damals die Erde erschüttert; jetzt aber hat Er diese Verheißung gegeben (Hag 2,6): »Noch einmal werde ICH nicht nur die Erde, sondern auch den Himmel erbeben machen.« 27 Das Wort »noch einmal« weist auf DIE UMWANDLUNG dessen hin, das erschüttert wird, weil es etwas Geschaffenes ist; es soll eben etwas Bleibendes entstehen, das nicht erschüttert werden kann. 28 Darum wollen wir, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen sollen, dankbar dafür sein; denn dadurch dienen wir Gott so, wie es Ihm wohlgefällig ist, mit frommer Scheu und Furcht; 29 denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer (5.Mose 4,24).

Und da diese Umwandlung nun unmittelbar bevorsteht, ist es wichtig, der Welt aufzuzeigen, dass wir Kinder Gottes sind und wer zu Seinem Volk gehört.

Psalmen Kapitel 87, Verse 5-7

5 Doch von Zion heißt es: »Mann für Mann hat dort seine Heimat, und Er Selbst, DER HÖCHSTE, macht es stark.« 6 Der HERR zählt, wenn Er die Völker aufschreibt (verzeichnet): »Dieser hat dort seine Heimat.« SELA. 7 Sie aber tanzen den Reigen und singen: »Alle meine Quellen sind in dir (o Zion)!«

Galaterbrief Kapitel 4, Vers 26

Das Jerusalem DROBEN dagegen ist eine Freie, und dies (Jerusalem) ist unsere Mutter.

Gott geht es darum, einen neuen Himmel und eine neue Erde zu schaffen, wo Sünde, Tod, Teufel, Dämonen und gefallene Engel sowie Gottlose keinen Platz mehr haben und wo Er mit den Seinen für alle Zeiten in Frieden zusammenleben kann. Wenn wir diesen Plan Gottes stets im Blick haben, wundert es nicht, dass Er Prüfungen bei uns zulässt, vor denen wir uns aber nicht zu fürchten brauchen, wenn wir fest im Glauben stehen. Diese Anfechtungen sind kurzzeitig, und es gilt, dass wir sie über uns ergehen lassen, was uns umso leichter fällt, wenn wir wissen, dass wir Gottes schützende Hand im Rücken haben. Weder Feuer noch Trübsal werden uns von der Liebe Gottes trennen können. Denn Gott hat uns, die Seinen, vor Grundlegung der Welt erwählt. Deshalb wird uns auch nichts schaden, was in Bedrängnissen über uns kommt. Es geht Gott darum, dass wir Ihm IN ALLEN DINGEN voll und ganz vertrauen. Nur so kann Er uns in Seine ewige Herrlichkeit führen. ER will, dass wir NUR BEI IHM Schutz suchen, bis der Sturm vorüber ist.

Satan wird keine Freude an den Menschen haben, die sich durch Standhaftigkeit in Prüfungen bewährt haben. Umso mehr dies der Fall ist, desto mehr wird er diese Menschen meiden und sogar vor ihnen FLIEHEN! Denn durch unsere Standhaftigkeit

in Prüfungen wird Gottes Herrlichkeit in uns sichtbar. Und Gott will, dass Seine Kraft immer stärker in uns zum Ausdruck kommt. Das sorgt bei den Gläubigen für Furchtlosigkeit, wodurch sie wiederum – ganz besonders in den letzten Tagen des Gemeindezeitalters – leichter die Ernte der letzten, sich bekehrenden Seelen einholen können. Unmittelbar vor der Entrückung wird es Satan für die Gläubigen nämlich sehr schwer machen zu evangelisieren und bei den letzten Seelen, die noch zu der Vollzahl der Erlösten hinzukommen sollen, wird es sich in der Regel um sehr schwere Fälle handeln, was den Gläubigen sehr viel Liebe, Furchtlosigkeit und Geduld abverlangt.

Mit einem starken Gottesbewusstsein und klarem Verständnis von Gottes Wort können die Gläubigen auch in dieser schweren Zeit autoritätsbewusst auftreten. Es sind der Wind des Heiligen Geistes und die schützende Hand des himmlischen Vaters, wovon wir auf unserem Glaubensweg angetrieben werden, um freimütig und kühn den Auftrag von Jesus Christus auszuführen, nämlich aus fleischlich gesinnten Menschen Jüngerinnen und Jünger für Ihn zu machen.

Und nach der Entrückung wird sich Gott wieder seinem Volk Israel zuwenden.

Römerbrief Kapitel 11, Verse 25-27

25 Ich will euch nämlich, meine Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit auf eigene Gedanken verfallt: Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden (in die Gemeinde Gottes) eingegangen sein wird; 26 und auf diese Weise wird Israel in seiner Gesamtheit gerettet werden, wie geschrieben steht (Jes 59,20-21; 27,9): »Aus Zion wird der Retter (der Erlöser) kommen; Er wird Jakob von allem gottlosen Wesen frei machen; 27 und darin wird sich ihnen der von Mir herbeigeführte Bund zeigen, wenn ICH ihre Sünden wegnehme (tilge).«

Damit auch der gläubige Überrest aus dem Volk Israel so schnell wie möglich erlöst werden kann, ermahnt uns Jesus Christus ganz besonders, was diese letzten schweren Tage vor der Entrückung angeht:

Matthäus Kapitel 7, Verse 24-27

24 „Darum wird jeder, der diese Meine Worte hört und nach ihnen tut, einem klugen Manne gleichen, der sein Haus auf Felsengrund gebaut hat. 25 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stießen an (gegen) jenes Haus; doch es stürzte NICHT ein, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Wer jedoch diese Meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichtem Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat. 27 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: Da stürzte es ein, und sein Zusammensturz (Trümmerhaufen) war gewaltig.«

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)